



## SozialGenossenschaften für Ihre Kommune oder Region

Der finanzielle Spielraum der Kommunen wird enger, die Finanzkrise hat das Problem massiv verstärkt. Welche Wege gibt es, um die Kommune nicht totzusparen? Welche bürgerschaftlichen Lösungen können Schwimmbäder, Büchereien, Museen, Theater etc. vor finanzbedingten Schließungen retten? Wie können Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in der Kommune gewürdigt werden? Schließlich sind die Kommunen das Nest der Bürger, die lokale Heimat, in der sie wohnen, arbeiten, leben.

### Lösungsansatz: SozialGenossenschaft

- Finanzierung für lokale und regionale Projekte
- Einbindung der Bürgerschaft
- Entlastung des kommunalen Haushalts
- Wertschöpfung in der Region

### Eine SozialGenossenschaft nach dem Vorbild der RegioStar eG ermöglicht:

- Aufbau und Betrieb von lokalen und regionalen Projekten
- zinsfreie Verrechnung und Austausch von Leistungen von Unternehmen, Institutionen und den Kommunen einer Region
- Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur
- Sicherung und Ausbau des regionalen Selbstversorgungsgrades

### Die RegioStar eG liefert:

- Aufbau und Start-Organisation der Genossenschaftsstruktur
- Werkzeuge (z.B. Verwaltungssoftware, Verrechnungssoftware), Know-How, Beratung und Schulung in der Umsetzungsphase für das Modell in Ihrer Kommune/Region
- Installation und Ingangsetzung der Verrechnungssoftware in Zusammenarbeit mit lokalen (Volks-)Banken und Sparkassen
- Konzepte und Kalkulationen für die Integration kommunaler Dienste in die Genossenschaft

### Zur Geschichte der RegioStar eG:

Aus dem 2002 im Berchtesgadener Land entstandenen Tauschring entwickelte sich in 2007 eine soziale Genossenschaft. Diese setzt als wirtschaftlicher Träger in mehreren Geschäftsbereichen (eigener Dorfladen, Permakultur-Gartenprojekte, Genossenschafts-Dienstleistungs-Agentur, Regiogeld euro-, waren- und dienstleistungsgedeckt) die Ziele der lokalen Agenda21 um. Alles aus einer Hand und eigenfinanziert – d.h. ohne fremde Mittel, sondern ausschließlich durch Einlagen der Genossenschafts-Mitglieder. Vorrangiges Ziel ist die Selbstversorgung der Region in den Basisbereichen Ernährung, Mobilität, Energie, Wohnen, genossenschaftliche Sicherungssysteme.

Schlüssel zum Erfolg ist ein ganzheitliches Konzept, in dem drei bekannte und erfolgreiche Komplementärwährungsprojekte unter dem Dach der Genossenschaft zusammengeführt sind: Das Regiogeld „Chiemgauer“, das Schweizer „WIR-Bank-Modell“ und die japanische Zeitbank „Fureai kippu“ (Pflege-Ticket-System).



Die gesammelten Erfahrungen als auch die entwickelten Werkzeuge können seit 2010 in andere Regionen multipliziert werden, wobei der langjährige Erfahrungsaufbau durch Schulungen und Beratung stark gerafft wird - Regionen, die das Modell kopieren, sind weitaus schneller auf demselben Stand arbeitsfähig wie die RegioStar eG nach 8jähriger Aufbauzeit.

Sprechen Sie uns an! Wir bieten Vortragsveranstaltungen & Workshops, um Sie mit diesem Modell vertraut zu machen!

Dipl. Wirt.-Inf. Norbert Rost

Tel: 0351/4466069

norbert.rost@regionalentwicklung.de

---

## Einbindung der Bürgerschaft

Das Genossenschaftskonzept sieht vor, daß jeder Bürger Genossenschaftsmitglied werden kann. Daraus folgt:

- Die Akquirierung von finanziellen Mitteln aus den Reihen der Bürger.
- Die Beteiligung der Bürger an der Unternehmung - die Genossenschaft gehört den Bürgern.
- Die Beteiligung verankert eine enge Bindung zwischen den Bürgern der Region und ihrer SozialGenossenschaft. Das Unternehmen wird nicht als externes Objekt wahrgenommen, sondern als Besitz der Bürger. Als bürgereigene Operationsbasis, als bürgereigener Gestaltungsraum und Gestaltungsakteur. Zugleich sorgen die Einlagen der Bürger für finanziellen Spielraum, der sich durch die Finanz- und Verrechnungswerkzeuge der Genossenschaft multiplizieren läßt.

## Finanzierung für lokale und regionale Projekte

Das Modell der RegioStar eG sieht nicht nur vor, die Einlagen der Genossenschaftler zum Aufbau und für Investitionen zu nutzen, sondern auch die Nutzung moderner Verrechnungssysteme und deren Integration in die Strukturen der lokalen Sparkassen- und Bankenlandschaft. Gemeinsam mit der Regio eG, die rund um den Chiemsee in Kooperation mit Sparkasse und Volksbank das elektronisch nutzbare Regiogeld "Chiemgauer" betreibt, kann diese Dienstleistung angeboten werden. Durch das 3-Schalen-Modell von Tauschring, Regiogeld und Bartering können Finanzierungsinstrumente sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen als auch für Operationen zwischen Bürgern und Wirtschaft genutzt werden.

## Entlastung des kommunalen Haushalts

Während es Kommunen nicht gestattet ist, in größerem Maßstab Kredite von seinen Bürgern zu nehmen, ist dies einer Genossenschaft über die Mitgliedseinlagen möglich. Damit zeigt sich ein Finanzierungsmodell für kommunale Projekte, die von der SozialGenossenschaft übernommen und nachhaltig bewirtschaftet werden können. Projekte, die auf diesem Wege von der kommunalen Hoheit in die Hoheit der SozialGenossenschaft wechseln bleiben trotzdem in Bürgerhand, da die Genossenschaft lokal verankert und durch Mittel der Bürger aufgebaut und betrieben wird. Eine Eigentumsübertragung an Akteure außerhalb der Region findet nicht statt, wie dies bei Verkäufen von kommunalem Eigentum oft der Fall ist. Vielmehr bleiben die Ressourcen in regionaler Hand.

## Das Modell SozialGenossenschaft

Das Modell SozialGenossenschaft integriert unterschiedliche Werkzeuge für die nachhaltige Regionalentwicklung auf Basis des Lokale-Agenda-21-Ansatzes und abseits des globalen Wachstumszwanges. Die Praxiserfahrungen aus dem Berchtesgadener Land können genutzt, übertragen sowie an die regionalen Besonderheiten vor Ort angepasst werden. Das Konzept verfolgt den Ansatz der „Regionalentwicklung ohne externe Förderung“ und ist geeignet, das lokale Potential zu heben und in Entwicklungsprozesse einzubinden.